

27.06.2014

Die Mitte **CDU**



**ANDREAS
MATTFELDT MdB**
VERDEN – OSTERHOLZ

BUNDESTAG AKTUELL

Liebe Freunde,

in den hinter uns liegenden parlamentarischen Beratungen des Bundeshaushalts 2014 haben wir das haushaltspolitische Profil der Union nachdrücklich geschärft. Trotz erschwelter Umstände konnten wir den Regierungsentwurf hinsichtlich der ambitionierten Ziele bei der Verschuldung einhalten: Die Nettoneuverschuldung von unverändert 6,5 Milliarden Euro ist der niedrigste Wert seit 40 Jahren. Wir haben uns nicht dazu verleiten lassen, die maximal zulässige Nettoneuverschuldung in Höhe von mehr als 34 Milliarden Euro auszuschöpfen. Strukturell weist der Bundeshaushalt 2014 sogar einen Überschuss von 1,3 Milliarden Euro aus. Die strukturelle Neuverschuldung ist auch im europäischen Haushaltüberwachungsverfahren ein wesentlicher Indikator dafür, ob ein Staat über seine Verhältnisse lebt oder solide wirtschaftet.

Die Verlässlichkeit unserer Haushaltspolitik zeigt sich vor allem auch daran, dass die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr kräftig, nämlich um 11,3 Milliarden Euro, sinken. Die erheblichen unvorhergesehenen Belastungen - vor allem durch die vorläufige Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer, aber auch durch die Umsetzung des Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst - haben wir vollständig auffangen können.

Wir lassen uns nicht von unserer Linie abbringen, im kommenden Jahr erstmals seit 1969 einen Haushalt ohne neue Schulden zu verabschieden und setzen damit ein starkes Signal auch in Europa.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Mattfeldt'.

Rede zum Etat des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Selbstverständlich habe ich als für das Bundeswirtschafts- und -energieministerium zuständiger Berichterstatter im Haushaltsausschuss in der gestrigen Debatte gesprochen. In dieser Rede habe ich unter anderem die Bedeutung des Mittelstands angesprochen. Mittelstand ist für mich dort, wo familiengeführte Unternehmen agieren. Unter anderem dank unseres starken Mittelstands in Deutschland stehen wir wirtschaftlich besser da als viele andere Nationen in Europa. Damit das so bleibt müssen wir den Mittelstand gerade in seinen Forschungsvorhaben unterstützen. Das geschieht bereits jetzt schon sehr erfolgreich und daran müssen wir weiter festhalten.

In meiner Rede habe ich auch das Thema Erdgasförderung angesprochen. Minister Gabriel um dessen Etat es in der Debatte ging, ist auch für dieses Thema zuständig. Ich habe dabei noch einmal darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Erdgasförderung zu verschärfen. Ich habe Minister Gabriel auch mitgeteilt, dass ich es sehr begrüße, dass das Bundeswirtschaftsministerium jetzt—entgegen der ersten Aussagen, die ich hierzu aus dem Ministerium erhielt—doch prüft, ob die Bundesregierung Einwände gegen den RWE Dea Verkauf an einen russischen Oligarchen erhebt.



Stromleitung SuedLink: Gespräch mit Verteidigungsministerium

Der Landkreis Verden und ich haben eine andere Trassenführung für die Stromleitung SuedLink vorgeschlagen. Wir fordern einen Verlauf südlich ab Buxtehude entlang der B3 und anschließend der A7. Dies würde zum einen dem Bündelungsgebot entsprechen und zum anderen dem Planungsgrundsatz einer möglichst kurzen und gestreckten Leitungsführung. In diesem Fall wäre der Landkreis Verden nicht mehr von dem Trassenbau betroffen.

Eine Trassenführung entlang der B3 und A7 würde allerdings bedeuten, dass der Randbereich des Truppenübungsplatzes Bergen für den Trassenbau genutzt werden müsste. Der Leitungsbauer TenneT hat bislang damit argumentiert, dass dies nicht möglich sei.

Deshalb habe ich einen Termin mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Markus Grübel, organisiert, um vom Bundesverteidigungsministerium zu erfahren, ob und welche Möglichkeiten es gibt, Rand-

bereiche des militärischen Geländes für die Stromtrasse zu nutzen. Am Rande des Übungsplatzes entlang der A7 hätte die Stromleitung weniger Auswirkungen auf Mensch und Umwelt als bei uns im Landkreis Verden.

Das Bundesverteidigungsministerium hat keinen grundsätzlichen Widerstand gegen die Nutzung des Randbereichs des Truppenübungsplatzes für den Leitungsbau geäußert. Auch dort will man seinen Beitrag zur Energiewende leisten.

Das Bundesverteidigungsministerium hat darum gebeten, einen genauen Vorschlag für einen alternativen Trassenverlauf zu erhalten. Anhand dessen will es dann prüfen, ob und wenn ja wie der Übungsbetrieb davon eingeschränkt würde oder nicht. Jetzt ist TenneT an der Reihe, dem Verteidigungsministerium einen solchen Trassenverlauf vorzuschlagen. Hierzu werden wir den Leitungsbauer auffordern.



Aufbereitung Lagerstättenwasser

Auf meine Initiative hin hat sich ein Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums bei der Bremer Nehlsen AG darüber informiert, wie giftiges Lagerstättenwasser gereinigt werden kann. Dieses Lagerstättenwasser ist ein Abfallprodukt der Erdgasförderung. Bislang wird das ungereinigte Wasser zurück in die Erde gepumpt: Das ist eine ernstzunehmende Bedrohung für unser Grundwasser. Aus dem Bundeswirtschaftsministerium war daher der Referatsleiter für Grundsatzfragen der Rohstoffpolitik und Bergrecht Dr. Axel Bree aus Berlin angereist, um die Reinigungsmethode näher kennenzulernen. Der Vorstandsvorsitzende der Nehlsen AG Peter Hoffmeyer und der Betriebsleiter Volker Winkelmann führten uns Besucher über das Firmengelände und erläuterten dabei das Reinigungsverfahren. Die Kosten für die Reinigung richten sich nach dem Verschmutzungsgrad des Wassers. Diese Methode sollte aus meiner Sicht zukünftig bei allen Erdgasbohrungen angewendet werden. Diskutiert wurde dabei mit Dr. Bree wie die Reinigung des Wassers mit einer Aufbereitungsanlage vor Ort machbar ist und wie dabei die Salz- und Quecksilberproblematik des Wassers berücksichtigt wird. Ich hoffe, dass die Reinigung des Lagerstättenwassers vor der Verpressung in den Boden ebenso in den neuen Bundesgesetzentwurf aufgenommen wird wie die Beweislastumkehr im Bergschadensrecht. Nur so kann in der Bevölkerung die Akzeptanz für Erdgasförderung bei uns in Deutschland erhalten werden. Wegen dieser Problematik bin ich auch mit zahlreichen Bürgerinitiativen in meinem Wahlkreis Osterholz-Verden im ständigen Gespräch.



Büro Berlin:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 - 22 77 13 22

E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Internet: www.andreas-mattfeldt.de

Redaktion: Tatjana Range